

# Einfach genial!

Die Stadt Apotheke in Wetter wird von Apothekerin Stefanie Wagner frei nach dem Slogan "Mit uns bleiben sie gesund" geführt. Diese befindet sich in der Bahnhofstraße in einem Ärztehaus und überrascht mit einem frischen Ambiente – Einfach genial – diese Farbenpracht! Das perfekt abgestimmte Interieur kreierte die renommierte Innenarchitektin Renate Hawig. Die Dorstnerin ist eine Spezialistin, wenn es um die Gestaltung und Einrichtung von Apotheken und Praxen geht.



Eine Apotheke zu planen ist keine leichte Aufgabe. Es gilt vieles zu berücksichtigen. Nicht nur vonseiten des Bauens, sondern auch vonseiten pharmazeutischer Vorgaben. Hinzu kommen noch die Wünsche und Bedürfnisse, welche für eine harmonische Apothekengestaltung erforderlich sind.

Um die auf den Standort ausgerichtete Apotheke von außen nach innen zu planen, lässt sich die innovative Innenarchitektin stets von der Umgebung inspirieren. Beeindruckt von dem mittelalterlichen Stadtbild konnte sich die Dorstnerin schon die ersten Entwürfe für die Apotheke vorstellen. Wobei ihr Markenzeichen das Spiel mit den Farben und Materialien ist. Denn dieser Mix macht es aus, dass sich die Kunden darin wohlfühlen und immer wieder gerne zu ihrem Apotheker gehen.

„Mir ist es wichtig gewesen Frau Wagner die verschiedenen Apotheken an ihrem jeweiligen Standort vorzustellen. So bekommt man

ein Gespür dafür und eine Vorstellung warum die Gestaltung so aussieht und nicht anders“, verdeutlicht es die Innenarchitektin, welche vor drei Jahren die Apothekerin kennenlernte.



Jedoch einfach war das Vorhaben keineswegs. Bereits gut versorgt mit Ärzten und regulierten KV-Sitzen wollte ein Investor dennoch eine Neuansiedlung wagen. Sein mutiger Plan: neue moderne Praxisräume für Ärzte auf einem ausgewählten Grundstück anzusiedeln. „Die Voraussetzungen für dieses planerische Vorhaben waren ideal, da sich eine optimale Raumaufteilung und Ausrichtung von Anfang an durchführen ließen. Durch eine Kostenermittlung konnten Prognosen erstellt werden, ob eine Apothekenverlegung zu finanzieren ist. Ich bezog die Abgrenzung der Baukosten zwischen Vermieter und Mieter und anschließender Miete ebenso mit ein, wie die Kosten der neuen Einrichtung und des Umzugs. Das Ergebnis sprach sich positiv aus!“, so Hawig.



## Von außen nach innen

Der Entwurf der Apotheke war genial und stellte einen Bezug zum Ort her. Sollte jedoch ihn keineswegs en miniature abzeichnen. Vielmehr galt es grafische stilisierte Impressionen von außen nach innen zusammenzufassen. Passend zur Apothekengröße entwickelte die Architektin ein ausgewogenes Farbkonzept, indem durch eine abgestimmte Beleuchtung auch die Proportionen herausgearbeitet wurden. Das Konzept ging auf. Der Kunde wird von außen nach innen geführt. „Es gelang eine starke Identität zwischen dem Kunden und „seiner Stadt Apotheke“ zu erreichen“, beschreibt es Hawig.

Über zwei Automatiktüren mit Sauberlaufzonen, an deren Eingänge elektrische Luftschleier für eine angenehme Klimatisierung sorgen, welche von einer fernbeheizten Fußbodenheizung erzeugt wird, betritt man die Offizin und taucht in eine angenehme Farbigekeit ein.



Der Fokus konzentriert sich auf die Einrichtung und das Sortiment. Was in anderen Apotheken zum Standard gehört fehlt hier: Monitore. Das würde auch das Gesamtbild und den Bezug zum Ort Wetter stören. Auf den 200 m<sup>2</sup> steht ganz bewusst das Ambiente im Vordergrund.

Einladende und Helligkeit spendend kommen die undekorierten, bodentiefen Schaufenster zur Geltung. Sie stellen eine Transparenz her. Der Kunde findet sich leicht zu recht. Er wird durch die Apotheke geführt. Aber auch an die Kinder ist gedacht worden. In der Nähe der Schaufenster gruppiert eine Kinder-

ecke. Auch ist ein Autoschalter, damit Berufstätige noch schnell etwas aus ihrer Apotheke schnell einkaufen können, mit eingeplant worden.

Bei der Einrichtung und Wandgestaltung ist bevorzugt auf Pastellfarben gesetzt worden. Helle mit Steh- und Sitzarbeitsplatz ausgerichtete Zonen schaffen darüber hinaus eine angenehme Bewegungsfreiheit. Das luftig, frische Einrichtungskonzept und die optimale Aufteilung wirken sich auch auf die Motivation der Mitarbeiter aus. „Es ist angenehmer für Beschäftigte in Räumen mit vereinfachten Arbeitsabläufen zu arbeiten“, drückt es die Innenarchitektin aus, weil eben eine fließende Bedienung mit kurzen Wegen zu Labor, Büro und Personalraum gewährleistet sei.



Auf die grünen Freiwahlregale ist ein Dach aus echten Schieferschindeln aufgesetzt, dass einen Bezug zu dem mittelalterlichen Kern herstellt. Anders zeigen sich die Kosmetikregale in einer roten Fachwerkoptik. „Auch die rot umrandeten Sichtwahlregale vermitteln durch ihre Dachsparrenleiste einen Beziehung zur typischen Bauweise der Häuser“, beschreibt es Hawig. Genau das ist ihre

Markenzeichen: eine farbliche Kreativität mit stilistischen Elementen zu kombinieren. Das spiegelt sich ebenso in der Bodenstruktur wider. Dieser besteht aus PVC-Kopfsteinpflaster, indem das Flüsschen Wetschaft in frischem grün hindurchmäandert. Im Bereich Verkauf ist der Fußboden aus leicht zu reinigendem PVC in Schieferimitatoptik und an den HV-Tischen in Kopfsteinpflaster. „Der gesamte PVC Bodenbelag ist in Gewerbequalität mit zusätzlicher Einpflege (Versiegelung) ausgestattet. Schließlich soll er vor der ersten Benutzung und einer speziellen Wischpflege für ein langen Zeitraum benützt werden“, unterstreicht die Dorstnerin.

Und mittendrin ist ein Baum als Ruheoase mit einer Holzbank platziert. Hier darf der Kunde relaxend seine Wartezeit verkürzen. Ein Blickfang ist ebenso das an der Beratungsecke installierte Handwaschbecken, das die Raumaufteilung auflockert und wie eine einladende Erfrischung am Wegesrand wirkt: Donnerwetter!



### Effizienz mit LEDs

In der Mitte des Raumes befinden sich die Deckenraster mit den eingebauten Klimakassetten. Deren Ränder sind glatt, damit die

Leuchten punktgenau zur Ware ausgerichtet werden können. Das Beleuchtungskonzept setzt hier auf die Ausstattung mit LEDs. Diese Beleuchtungstechnik hat in den letzten Jahren einen großen Fortschritt, gerade was die Großflächenbeleuchtung betrifft, gemacht. So sind diese Strom sparenden Leuchten heute ein wesentlicher Bestandteil einer Shopgestaltung. Aufgrund ihrer technischen Entwicklung kann schon mit wenig Positionen ein brillantes Warmton erzeugt werden. „Wenig Strom, viel Licht, trägt aufgrund seiner Effizienz zur Umweltschonung bei“, so Hawig, die auch hier auf ein Sparmodell zu nachmachen setzt. Denn die Installation wurde von einem ortsansässigen Elekronunternehmen ausgeführt.



Auffällig sind ebenso die LED-Lichtleisten im Mobiliar wie auch als Schriftzug „Stadt Apotheke“, dessen Logo auch nachts beleuchtet ist. Alles in allem wurde in dieser Apotheke auf eine neue Technik gesetzt, in der die Arbeitsabläufe minimiert werden. Wobei zurzeit die Warenwirtschaft noch ohne den vorgesehenen Automaten auskommt.

Auf ein Wort: Die Projektdauer der Apotheke dauerte drei Jahre, welche letztendlich zum Ziel führte. Innerhalb von eineinhalb Jahren Bauzeit wurde dann das wagemutige Vorhaben abgeschlossen. Bereits in den ersten Wochen konnten viele Neukunden gewonnen und eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung erzielt werden. Das Ärztehaus mit Apotheke trägt zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt bei.

Innenarchitektur: Renate Hawig Dipl.-Ing.  
Text: Carmen Groschwitz  
Fotos: Moritz Brilo